

Exposé zur Dissertation: Das „Sinfonische“ Blasorchester

Geschichte - Strukturen - Repertoire

I.

Gegenstand dieser Dissertation ist das „Sinfonische“ Blasorchester. Die Anführungszeichen beim Adjektiv sollen verdeutlichen, dass es *das* Sinfonische Blasorchester nicht gibt und es wesentliche Aufgabe dieser Arbeit sein wird, herauszufinden und deutlich zu machen, was das „Sinfonische“ eines Blasorchesters ausmacht bzw. was man bei einem Blasorchester als sinfonisch bezeichnen könnte. Die Recherche in wissenschaftlichen Publikationen offenbart sich schnell, dass Beiträge hierzu spärlich sind, obwohl der Begriff „Sinfonische Blasmusik“ seit einigen Jahrzehnten in der Fachwelt verankert ist.

II.

Im Mittelpunkt der Untersuchungen stehen Aspekte, mithilfe derer die sinfonische Konzeption eines Blasorchesters aufgezeigt und historisch nachgezeichnet werden kann. Dies sind insbesondere Besetzung, Instrumentierung, Instrumentarium und Kompositionen. Eine Klärung der Terminologie verfolgt nicht die Absicht, eine wie auch immer geartete Definition zu etablieren, sie geht aber den verschiedenen Begrifflichkeiten nach, die vor allem im englischen Sprachraum („wind band“, „wind ensemble“, „concert band“ oder „symphonic wind band“) existieren und alle das Gleiche oder Ähnliches meinen. Wichtige Entwicklungen und Veränderungen, die die Zusammensetzung der Besetzung sowie die komponierten Werke eines Sinfonischen Blasorchesters betreffen, vollzogen sich in England und den USA und durch Einzelpersonen, wie Gustav Holst, Frederick Fennell, Albert Austin Harding, Robert Austin Boudreau und Frank Battisti, sowie Institutionen und Organisationen, wie etwa *College Band Directors National Association (CBDNA)*, *American Bandmasters Association (ABA)* oder *World Association for Symphonic Bands and Ensembles (WASBE)*. In diesem Sinne kann das „Sinfonische Blasorchester“ als globales Phänomen angesehen werden, dessen Ursprung in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts in Europa liegt, aufgrund der geschichtlichen Umstände der 1930er, 40er und 50er Jahre in den USA neue Impulse erfahren hat, bevor in Europa diese Entwicklungen aufgegriffen und weitergeführt werden konnten.

Im Unterschied zur alltagssprachlichen Verankerung des „Sinfonischen Blasorchesters“ im deutschen Sprachraum steht die wissenschaftliche Forschung dem Begriff weitgehend kritisch gegenüber und problematisiert ihn (Achim Hofer und Werner Bodendorff). Wirft man einen Blick auf diverse Lexika-Einträge, wie etwa MGG, Grove und ÖML, erscheint der Terminus „Sinfonisches Blasorchester“ meist im Verlauf eines „Blasorchester“-Artikels, jedoch nicht als eigenständiger Eintrag. Darüber hinaus ist zu erkennen, dass der Begriff nicht überall die gleiche Bedeutung hat. Gegenstand wissenschaftlicher Publikationen sind zumeist Beiträge über konkrete Blasorchester sowie Kompositionen für Blasorchester, vor allem Sinfonien, kaum aber das Blasorchester an sich, welches diese Sinfonien spielt.

III.

Eine wesentliche Aufgabe der Dissertation wird sein, wichtige Stationen in der Entwicklung von Besetzung und Kompositionen aufzuzeigen und diese auch miteinander in Beziehung zu setzen. Darauf bezogen muss kurz die Vorgeschichte des „Sinfonischen Blasorchesters“ und andere Arten von Blasorchester – Stichwort Harmoniemusik, Türkische Musik, Revolutionsmusik, Militärmusik etc. – umrissen werden. Hinsichtlich der Besetzung gilt es hierbei zu verdeutlichen, welche Veränderungen stattgefunden haben, damit sich analog zum Sinfonieorchester ein entsprechender Blasorchesterstil entwickeln konnte. Wichtige Veränderungen gab es diesbezüglich in den 1930er Jahren, als Harding die Anzahl der Holzbläser erhöhte, und in den 1950er Jahren als Fennell u.a. ein Blasorchester für „anspruchsvolle“, sinfonische Originalkompositionen zu konsolidieren versuchten. Wann auch immer – im Nachhinein gesehen – bedeutende Entwicklungsschritte stattgefunden haben, wird es interessant sein, im Detail nachzuprüfen, wie sich die Besetzung und das Instrumentarium verändert hat, welche Möglichkeiten sich dadurch spiel- und klangtechnisch ergaben und in welchem Ausmaß das u.U. in den Kompositionen selbst wiederzufinden ist. Um eine originale, nach bestimmten ästhetischen und kompositionstechnischen Maßstäben komponierte Literatur zu fördern, wurden nicht zuletzt Organisationen und Institutionen ins Leben gerufen. Ferner gilt es einen Blick auf die Gattungen zu werfen, die für Blasmusik geschrieben worden sind. Von besonderer Bedeutung werden hier die Sinfonie, Ouvertüre und Suite sein. Das Hauptaugenmerk wird dabei auf der Sinfonie liegen, die auch begrifflich in nächster Nähe zum „Sinfonischen Blasorchester“ steht.

Exemplarische Kompositionen werden analytisch betrachtet, um Kriterien herauszuarbeiten, die als Indikatoren dafür dienen können, anhand von Instrumentation und Kompositionstechniken das „Sinfonische“ benennen zu können. Damit einhergehend sollen Instrumentationslehren herangezogen werden, die das Bild hinsichtlich gängiger Klangvorstellungen vervollständigen. Mit dem derzeit eingerichteten Internationalen Zentrum für Blasmusikforschung in Oberschützen besteht eine ideale Basis für derartige Untersuchungen. Es wird sicher vonnöten sein, Einschränkungen vorzunehmen, vor allem was die Auswahl der Werke betrifft, die im Rahmen der Dissertation besprochen werden sollen. Ergänzend hierzu soll von Konzertprogrammen auf die heute viel gespielte „sinfonische“ Blasorchesterliteratur“ rückgeschlossen werden. Es ist außerdem beabsichtigt, die Ansichten von zeitgenössischen Blasorchester-Komponisten miteinfließen zu lassen.

Methodisch werden in den Untersuchungen damit neben der traditionellen historisch-philologischen Quellenkritik und Hermeneutik auch quantitative Auswertungsverfahren zum Einsatz kommen.

IV.

Für die Thematik dieser Dissertation versuche ich meine Qualifikationen als Musikwissenschaftlerin einerseits und studierte Musikerin andererseits fruchtbringend zusammenzubringen. Ich weiß aus eigener Erfahrung um diverse Besetzungsprobleme und habe aufgrund aktiven Musizierens Einblick in die gängige Blasorchesterliteratur. Mit der Einrichtung des Internationalen Zentrums für Blasmusikforschung an der Grazer Kunstuniversität steht für die Erforschung dieser Thematik ein in Mitteleuropa einzigartiger Quellen- und Literaturbestand zur Verfügung. Mein Dissertationsvorhaben beabsichtigt, eine für die Geschichte der Bläsermusik in den letzten einhundert Jahren und die heutige Musikpraxis in den USA und Europa zentrale Entwicklung näher zu beleuchten.

Literaturverzeichnis

AICHINGER, Petra: *Vom Bläserensemble zur Blasmusik. Ein Überblick der Entwicklung des zivilen Blasmusikwesens in Österreich*, Dipl.-Arb., Wien 2009.

BAETHGE, Wilhelm: „Die Ästhetik von ‚Blas-‘ und ‚Bläsermusik‘“, in: *Kongressbericht Abony/Ungarn 1994*, hg. von Wolfgang Suppan, Tutzing 1996 (Alta Musica 18), S. 81-90.

BATTISTI, Frank L.; GAROFALO, Robert J.: *Guide to Score Study for the Wind Band Conductor*, Fort Lauderdale/Florida 1990.

BATTISTI, Frank L.: *20th Century American Wind Band/Ensemble*, University of Michigan 1995.

BATTISTI, Frank L.: *The Winds of Change. The Evolution of the Contemporary American Wind Band/Ensemble and Its Conductors*, Galesville 2002.

BATTISTI, Frank L.: *The Winds of Change II. The New Millenium. A Chronicle of the Continuing Evolution of the Contemporary American Wind/Band Ensemble*, Galesville 2012.

BECHTHOLD, Claudia: *Das Repertoire für Sinfonische Blasorchester im 20. Jahrhundert – Von den historischen Wurzeln bis in die Gegenwart*, Wiss. Hausarbeit, Frankfurt a. Main 2006.

BEHRENDT, Claus C.: *Sinfonische Blasmusik in der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts und deren gesellschaftliche Relevanz, dargestellt anhand dreier Beispiele*, Examensarbeit, Frankfurt a. Main 1997.

BENZ, Albert: *Repertoirekunde (Literaturkunde) und Geschichte der Blasmusik*, 3. erweiterte Aufl. Luzern 2010.

BLÖCHL, Arnold: *Zur Geschichte der Blasmusik und Bläsermusik in Oberösterreich*, Diss., Salzburg 2003.

BLY, Leon J.: „An Annotated Bibliography of Twentieth-Century Symphonies in Print for Wind Band“, in: *Journal of Band Research* 9/Nr. 2 (1973), S. 25-33.

BODENDORFF, Werner: *Historie der geblasenen Musik*, Buchloe 2002.

BRIXEL, Eugen: „Instrumentierung und Instrumentation aus der Sicht der österreichischen Blasmusikpraxis unserer Zeit“, in: *Johann Joseph Fux und die barocke Bläsertradition. Kongressbericht Graz 1985*, hg. von Bernhard Habla, Tutzing 1987 (Alta Musica 9), S. 235-252.

CARMICHAEL, John C.: *The Wind Band Music of Hindemith, Krenek, Pepping, Toch and Others from the 1926 Donaueschingen Music Festival. An Analysis of Historical and Artistic Significance*, Diss., Florida State University Tallahassee 1994.

CIPOLLA, Frank J.; HUNSBERGER, Donald (Hgg.): *The Wind Ensemble and Its Repertoire. Essays on the Fortieth Anniversary of the Eastman Wind Ensemble*, Rochester u.a. 1994.

CROFT-MURRAY, Edward: „The Wind-Band in England, 1540-1840“, in: *Music and Civilisation*, hg. von Terence C. Mitchell, London 1980 (The British Museum Yearbook 4), S. 135-189.

DOSS, Thomas: *Instrumentation für sinfonisches Blasorchester*, Rot a.d. Rot 2005.

ERICKSON, Frank: *Arrangieren für Blasorchester*, Adliswil 2007.

FENNELL, Frederick: *Time and the Winds. A Short History of the Use of Wind Instruments in the Orchestra, Band and the Wind Ensemble*, Huntersville/NC 2009.

FREI, Herbert: *Schweizer Blasmusik im 20. Jahrhundert. Komponisten, Entwicklung*, Mellingen 1997.

GAULDIN, R.L., Jr.: *The Historical Development of Scoring for the Wind Ensemble*. Phil. Diss., Rochester u.a. University of Rochester 1961.

GOLDMAN, Richard F.: *The Band's Music*, London 1939.

GOLDMAN, Richard F.: *The Concert Band*, New York 1946.

GOLDMAN, Richard F.: *The Wind Band. Its Literature and Technique*. Boston 1961.

GRIFFITHS, Samuel C.: *The Military Band. How to Form, Train and Arrange for Reed and Brass Bands*, London 1892, Reprint, Wien 2006 (IGEB Reprints und Manuskripte, Reprints 4).

HABLA, Bernhard: *Besetzung und Instrumentation des Blasorchesters seit der Erfindung der Ventile für Blechblasinstrumente bis zum Zweiten Weltkrieg in Österreich und Deutschland*, Diss., Tutzing 1990 (Alta Musica 12).

HABLA, Bernhard (Hg.): *Festschrift Wolfgang Suppan zum 60. Geburtstag*, Tutzing 1993.

HABLA, Bernhard: „Musikwissenschaft und Blasmusikforschung seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Unter besonderer Berücksichtigung von Österreich und Deutschland“, in: *Kongressbericht Oberschützen, Österreich 2010*, Tutzing 2012 (Alta Musica 29.), S. 123-134.

HABLA, Bernhard: „Sinfonien europäischer Komponisten für Blasorchester und Wind Ensemble – Regionale Vergangenheit, globale Zukunft“, in: *Kongressbericht Echternach, Luxemburg 2008*, Tutzing 2010 (Alta Musica 28.), S. 127-150.

HANSEN, Richard K.: *The American Wind Band. A Cultural History*, Chicago 2005.

HEIDLER, Manfred F.: *Musik in der Bundeswehr. Musikalische Bewährung zwischen Aufgabe und künstlerischem Anspruch*, Diss., Düsseldorf 2005 (Musik-Kultur 12).

HÖFEL, Stefan: *Die Entwicklung des Blasmusikrepertoires mit Fokus auf die avantgardistischen Tendenzen*, Dipl.-Arb., Wien 2013.

HOFER, Achim: *Blasmusikforschung. Eine kritische Einführung*, Darmstadt 1992.

JURMANN, Fritz: „Komponisten von Blasmusik und Bläsermusik. Porträts, Biografien und Werklisten von 46 Persönlichkeiten im lexikalischen Überblick“, in: *Blasmusik in Vorarlberg. Edition II*, Hohenems 2008, S. 143-170.

KLEIDOSTY, Günther: *Symphonische Blasmusik in Österreich. Geschichte, Strukturen, Tendenzen*, Diss., Wien 2007.

KÖNIG, Herbert: „Symphonische Blasmusik. Die Bedeutung der Symphonik in der Blasmusikliteratur der Gegenwart“, in: *Österreichische Blasmusik* 30/Nr. 7 (1982), S. 1-2.

LICHTENTHÄLER, Marco: *Das Repertoire Deutscher Blasorchester Seit 1945*, Norderstedt 2010.

MAHLING, Christoph-Hellmut: „Arrangements für Blasinstrumente und ihr sozialgeschichtlicher Hintergrund, 1979“, in: *Internationale Fachtagung der Erforschung der Blasmusik 2, Uster-Schweiz 1977, Bericht über die Zweite Internationale Fachtagung der Erforschung der Blasmusik*, hg. von Wolfgang Suppan, Tutzing 1979 (Alta Musica 4), S. 137-143.

MANFREDO, Joseph: *Influences on the Development of the Instrumentation of the American Collegiate Wind-Band and Attempts for Standardization of the Instrumentation from 1905-1941*, Tutzing 1995 (Alta Musica 17).

MAYER, Francis N.: *A History of Scoring for the Band. The Evolution of Band Scoring in the United States*, Phil. Diss., University of Minnesota 1957.

PIETERS, Francis: „Blasmusiktraditionen in Westeuropa. Tendenzen im nicht-deutschsprachigen Raum“, in: *Österreichische Musikzeitschrift* 52/Nr. 7 (1997), S. 34-40.

PATTON, G. F.: *A Practical Guide to the Arrangement of Band Music*, Leipzig u.a. 1875.

PRAVECEK, Jindrich: *Instrumentationslehre für Blasorchester*, Leipzig 1981.

REHRIG, William H.: *The Heritage Encyclopedia of Band Music. Composers and their Music*, hg. von Paul E. Bierley, Westerville/Ohio 1991.

REICHARDT, Hendrik: *Plädoyer für die symphonische Blasmusik. Paul Hindemiths Konzertmusik für Blasorchester op. 41 und seine Symphony in B flat for Concert Band*, Saarbrücken 2011.

RESENDES, Joseph M.: *The History and Development of the Symphonic Band*, M.A., York University/Canada 2007.

SAGRILLO, Damien: „Blasmusik, Musikerziehung und ... Business. Die Midwest-Clinic-Konferenz in Chicago“, in: *IGEB Mitteilungsblatt* 1 (2010), S. 76-82.

SANDAUER, Heinz: *Handbuch des praktischen Instrumentierens für großes Orchester, Blasmusik und Jazzorchester*, Wien u.a. 1965.

SCHLEIFER, Irene: *Symphonische Blasmusik seit 1955. Die Bundeswehr und ihre Musikpflege*, Saarbrücken 2008.

SCHNEIDER, Willy: *Handbuch der Blasmusik*, Mainz u.a. 1986.

SÖLLINGER, Heide M.: *Die Entwicklung der Österreichischen Original-Blasmusikliteratur*, Dipl.-Arb., Wien 2011.

STONEHAM, Marshall; GILLASPIE, Jon A.; CLARK, David L.: *Wind Ensemble Sourcebook and Biographical Guide*, Westport u.a. 1997 (The Music Reference Collection 55).

SUPPAN, Armin: „Blasmusik-Dissertationen in den USA“, in: *Studia Musicologica Academiae Scientiarum Hungaricae*, 36/Nr. 1 (1995), S. 181-226.

SUPPAN, Wolfgang: *Blasmusikforschung seit 1966*, Tutzing 2003.

SUPPAN, Wolfgang: „Erneuerung aus der Tradition. Zur Entwicklung der Blasmusik-Literatur seit den achtziger Jahren des 20. Jahrhunderts“, in: *Blasmusik in Vorarlberg. Edition II*, hg. von Walter Fehle, Hohenems 2008, S. 129-142.

SUPPAN, Wolfgang: „Literatur und Besetzungsfragen in der Blasmusik“, in: *Jahrbuch für Volksmusik* 1967, S. 73-87.

THOMPSON, Kevin: *Wind Bands and Brass Bands in School and Music Centre*, Cambridge 1985.

VEIT, Gottfried: *Das Blasorchester heute – Wer spielt was? Tips und Tricks zur zeitgemäßen Instrumentation für Blasorchester*, Waidendorf 1999.

VEIT, Gottfried: *Die Blasmusik. Studie über die geschichtliche Entwicklung der geblasenen Musik*, Innsbruck 1984.

VOTTA, Michael (Hg.): *The Wind Band and Its Repertoire. Two Decades of Research As Published in the College Band Directors National Association Journal*, Miami 2003.

WAGNER, Joseph: *Band Scoring*, New York 1960.

WALTER, Elmar: *Blas- und Bläsermusik. Musik zwischen Volksmusik, volkstümlicher Musik, Militärmusik und Kunstmusik*, Diss., Tutzing 2011.

WILSON, Joseph M.: *A Selection and Critical Survey of Music Originally Written for the Symphonic Band*, Ph.D., Columbia University 1950.

WHITWELL, David: *A New History of Wind Music*, Evanston/Illinois 1972.

WHITWELL, David: *The Wind Band and Wind Ensemble of the Classic Period 1750-1800*, Northridge 1984 (The History and Literature of the Wind Band and Wind Ensemble 4).

WHITWELL, David: *The 19th Century Wind Band and Wind Ensemble in Western Europe*, Northridge 1984 (The History and Literature of the Wind Band and Wind Ensemble 5).